

EUROPA VERSTEHEN

Seminarmaterial

Was ist Sicherheit und was bedeutet sie für mich?

HINTERGRUND

Das vorliegende Lehrmaterial wurde zusammengestellt von Teilnehmer*innen des internationalen Seminars „Dialog, Vertrauen und Sicherheit – Perspektiven der europäischen Jugend auf die OSZE im Jahr 2016“. Organisiert wurde das Seminar von der Schwarzkopf-Stiftung unter dem deutschen OSZE-Vorsitz 2016.

Im Laufe des Jahres 2016 organisierte die Schwarzkopf-Stiftung unter dem deutschen Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) Veranstaltungen zu Themen der europäischen Sicherheit. Am 10. und 11. November 2016 brachte ein Abschlussseminar unter dem Titel „Dialog, Vertrauen und Sicherheit - Perspektiven der europäischen Jugend auf die OSZE im Jahr 2016“ 25 Teilnehmer*innen aus 13 Ländern zusammen, die als Peer-Trainer*innen an dem europaweiten Bildungsprojekt *Europa Verstehen/Understanding Europe* beteiligt sind. Im Rahmen dieses Projektes führen sie Diskussionen mit Schüler*innen aus ganz Europa und bringen Themen einer europäischen Bürgergesellschaft in die Schulen. Die Fragen der Schüler*innen zu Europa bilden den Ausgangspunkt jedes Kurses in Schulen überall in Europa.

Nachdem sie herausgearbeitet hatten, wie sich die aktuellen Debatten über Konflikte und Sicherheit in Europa gestalten, entwickelten sie Ideen, wie nationale Perspektiven aus transnationaler Sicht betrachtet und Schüler*innen zu offenem Austausch untereinander ermuntert werden können. Anschließend wurden die während des Seminars zusammengetragenen Ideen und gefilmten und produzierten Materialien von Anne Felmet und Thomas Leszke, zwei Peer-Trainer*innen des Projektes, finalisiert. Das Kurzvideo, das wesentlicher Bestandteil des Materials war, wurde von Oliver Kötter, Mitglied des Jugendnetzwerkes European Youth Parliament (EYP), produziert.

Das Lehrmaterial ist unter einer [Creative-Commons-Lizenz](#) (CC BY-NC-SA 4.0) verfügbar. Bei weiteren Fragen oder Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an l.meijer@schwarzkopf-stiftung.de



INHALT

Hintergrundmaterial

Ein **Trainer*innen-Handbuch** (S. 4) beschreibt die Lernziele des Seminarmaterials, bietet eine Orientierungshilfe für die Arbeitsumgebung und enthält eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Trainer*innen, die das Seminar durchführen.

Der **Seminarplan** (S. 10) fasst die Hinweise zusammen und dient als Zeitplan.

Arbeitsmaterialien

Eine **Arbeitsanweisung** (S. 11) hält Aufgaben für die Schüler*innen bereit. Beginnend mit einem kurzen **Video** (S. 12) können die Schüler*innen gemeinsam mit den Trainer*innen an verschiedenen Aspekten der Sicherheit arbeiten. Um den Teilnehmer*innen ein besseres Verständnis dieser Aspekte zu vermitteln, enthält das Materialpaket auch **Sicherheitsdefinitionen** (S. 13).

WAS IST SICHERHEIT UND WAS BEDEUTET SIE FÜR MICH? - TRAINER*INNEN-HANDBUCH

Lernziele in Kürze

Hauptziel dieses Workshops ist es, Schüler*innen anzuregen, über verschiedene Aspekte der Sicherheit in ihrem eigenen Leben nachzudenken. Idealerweise gelangen sie dabei zu folgenden Einsichten:

- Das Gefühl von Sicherheit bzw. Unsicherheit beruht auf subjektiven Wahrnehmungen und Empfindungen.
- Die Definition von Sicherheit ist je nach Zusammenhang unterschiedlich und kann sich ändern.
- Sicherheit umfasst viele verschiedene Aspekte auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene und wird von vielen Faktoren und Akteuren beeinflusst.
- Sicherheit kann mit Werten wie Freiheit und Unabhängigkeit kollidieren.
- Sicherheit ist von gemeinsamem Interesse, und jeder kann einen Beitrag dazu leisten (auf verschiedenen Ebenen).

Die Schüler*innen lernen, Ideen zu entwickeln, wie man zu einer Gesellschaft beitragen kann, die die Integrität der Menschen respektiert und weiß, was es heißt zusammenzuarbeiten.

Hinweis: Dieser Workshop zielt ausdrücklich nicht darauf ab, Schüler*innen mit bestehenden Sicherheitsstrategien vertraut zu machen. Zur Erreichung der Lernziele brauchen die Schüler*innen keine Unmenge so genannter harter Fakten über Sicherheit zu wissen. Vielmehr kann die Vermittlung derartiger Informationen (über die im Workshop gegebenen ganz allgemeinen Definitionen hinaus) sogar kontraproduktiv sein, weil die Aufmerksamkeit der Schüler*innen von ihren eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen abgelenkt wird.

In den folgenden Instruktionen geht es darum, wie die Veranstaltung zu moderieren ist. Sie folgen der Gliederung des Seminarplans, der Bestandteil der Seminarmaterialien ist. Idealerweise nehmen an dem Workshop zehn Schüler*innen im Alter von ca. 16 Jahren teil, die dann am Ende der Veranstaltung ihre Ergebnisse dem Rest der Klasse oder einer größeren Gruppe vortragen. Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können mehr Schüler*innen in das Seminar aufgenommen werden, indem in Schritt 2.3 (siehe unten) zusätzliche Untergruppen gebildet werden.

Benötigtes Material

- Beamer und Videorecorder
- (Moderations-)Karten in zwei Farben (möglichst rot und blau)
- Marker
- leere Blätter (für das Comic)

Hinweise für die Moderation

Allgemeines

- Dieser Workshop erfordert gutes Zeitmanagement. Die Trainer*innen sollten dafür sorgen, dass sämtliche Aufgaben pünktlich abgeschlossen werden.
- Wichtig ist, dass die Trainer*innen darauf achten, dass die Diskussionen auf eigenen Erfahrungen, Wahrnehmungen und Kenntnissen der Schüler*innen basieren. Diskussionen über die Richtigkeit bestimmter Fakten sollten vermieden werden.
- Seien Sie achtsam, wenn Schüler*innen dramatische Erfahrungen und Situationen erwähnen, und versuchen Sie, wieder auf eine allgemeinere, unpersönliche Ebene zurückzukommen, wenn die persönlichen Äußerungen zu störend oder unkontrollierbar werden.
- Seien Sie sich über aktuelle Konflikte, z. B. zwischen Ländern, bewusst. Bringen Sie die Schüler*innen davon ab, einer Partei Schuld für etwas zuzuschreiben. Animieren Sie sie, über Ideen nachzudenken, die die Zusammenarbeit fördern.

EU-Kompakt-Kurs - Einführung und Workshop

Dieser Workshop kann als einer von zwei bis drei Workshops im EU-Kompakt-Kurs, der das zentrale Element des von der Schwarzkopf-Stiftung ins Leben gerufenen Projektes *Europa Verstehen* ist, genutzt werden. Im Vergleich zu den Workshops zur EU-Geschichte, den Akteuren und Beteiligungsmöglichkeiten in der EU ist dieser Workshop allerdings ein anderer, weil hier kein spezieller EU-Rahmen vorgegeben ist. Daher bitten wir Sie, die Trainer*innen, Hintergrundinformationen zu diesem Workshop zu geben und zu erläutern, warum er Teil des EU-Kompakt-Kurses ist.

Vorgehensweise:

- Sie können sicherheitsrelevante Fragen oder Aussagen aus dem Teil „Europa in vier Ecken“ hervorheben, die Klasse in drei Workshop-Gruppen aufteilen und erläutern, worum es in jedem Workshop geht.
- Bevor die Klasse in die drei Gruppen aufgeteilt wird und bevor die Gruppen ihre Präsentationen zeigen, können Sie den Workshop folgendermaßen erläutern:
„Wir können nicht über Europa sprechen, ohne über Sicherheit zu sprechen. Angesichts der offenen Grenzen und der Globalisierung sind wir mit vielen Herausforderungen konfrontiert, die wir nur in gemeinsamer Arbeit meistern können. Das ist das Thema unseres dritten Workshops.“
- Nach der Präsentation im Rahmen des Sicherheitsworkshops können Sie am Ende noch EU-spezifischen Themen, den EU-Institutionen oder der EU-Geschichte nachgehen. Möglich wäre auch eine Diskussion über einen der Sicherheitsaspekte.

Hinweise zu konkreten Aufgaben während des Workshops

1) Vorbereiten: Brainstorming zum Thema Sicherheit. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Sicherheit denken?

- Geben Sie den Schüler*innen etwas Zeit zum Nachdenken, damit alle antworten können (ca. eine Minute).
- Lassen Sie nacheinander mehrere Schüler*innen kurz ihre Meinung äußern.

2) Video anschauen und dieses reflektieren

2.1) *Tragen Sie die in dem Video erwähnten Sicherheitsaspekte zusammen und notieren Sie sie auf Karteikarten oder an der Tafel.*

- Maximal zehn Minuten (das Video selbst eingeschlossen).
- Fordern Sie die Schüler*innen auf, einfach aufzuzählen, welche verschiedenen Sicherheitsaspekte in dem Video angesprochen wurden. Notieren Sie sie auf Karteikarten (entweder einzeln oder mit einer*m Partner*in). Gewähren Sie ca. zwei oder drei Minuten, um still zu arbeiten und Gedanken zu sammeln.
- Es ist nicht nötig, dass sich die Schüler*innen an jeden in dem Video erwähnten Aspekt erinnern. Wenn Sie etwas vergessen haben, bedeutet das, dass es nicht relevant genug war.
- Wahrscheinlich werden die Schüler*innen nicht nur die in dem Video erwähnten Sicherheitsaspekte nennen, sondern auch andere Nebenaspekte, die sie aufgeschnappt haben (z. B. Sicherheit auf Flughäfen). Für die Fortsetzung der Arbeit ist es wichtig, dass die Trainer*innen diese Nebenaspekte unter der jeweiligen Überschrift auflisten (entweder an der Tafel oder auf dem Boden). Die Trainer*innen sollten daher die Schlüsselbegriffe aus dem Video auf Karteikarten oder anderswo bereit halten.
- Die Aspekte sind Frieden, wirtschaftliche Sicherheit, Ernährungssicherheit, Menschenrechte, Grenzsicherheit, Innere Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Umweltsicherheit, Cybersicherheit und Informationssicherheit.

2.2) *Wählen Sie (als Gruppe) aus allen in dem Video erwähnten Aspekten die zwei aus, die für Sie am relevantesten erscheinen.*

- Hier ist mit dem Problem zu rechnen, dass sich die Schüler*innen nicht gleich einigen können. Um nicht unnötig Zeit zu verlieren, können Sie vorsichtig nahelegen, dass sie die zwei am häufigsten vorgeschlagenen Aspekte wählen.
- Nutzen Sie Unstimmigkeiten als Gelegenheit, den Schüler*innen deutlich zu machen, dass Wahrnehmungen zu Sicherheit sehr subjektiv sein können.
- Wenn sich zwei Gruppen für denselben Aspekt entscheiden, fragen Sie eine dieser Gruppen, ob sie sich auch auf einen anderen Aspekt verständigen könnten (um später bei der Präsentation unterschiedliche Aspekte zu haben). Gelingt das nicht, ist das kein großes Problem, weil die Gruppen die Aspekte in der Regel sehr unterschiedlich interpretieren. Wichtig ist, dass sich die Schüler*innen mit einem Aspekt befassen, mit dem sie sich wirklich identifizieren können.

2.3) *Teilen Sie die Schüler*innen in zwei Untergruppen (mit jeweils drei bis fünf Mitgliedern) auf. Die restliche Zeit wird jede Untergruppe an einem der in Schritt 2.2 gewählten Aspekte arbeiten.*

Empfehlungen zur Gruppengröße:

- Ideal wären zwei Gruppen mit drei bis fünf Mitgliedern.
- Wenn Sie eine Gruppe mit elf oder mehr Schüler*innen haben, könnten Sie sie in drei oder mehr Untergruppen aufteilen. Bitte achten Sie dann darauf in Schritt 6 genügend Zeit und weitere Pausen einzuplanen

3) An einem konkreten Aspekt arbeiten und den Kontext verstehen

3.1) *Lesen Sie die Definition des gewählten Aspekts und vergewissern Sie sich, dass sie von allen Mitglieder*innen der Gruppe verstanden wurde.*

- Karten mit der Definition jedes in dem Video angesprochenen Sicherheitsaspekts sind in den Workshop-Materialien enthalten.
- Nachdem die Untergruppen gebildet wurden, geben Sie die Karten mit den entsprechenden Definitionen aus.
- Mit den Definitionen soll sichergestellt werden, dass die Mitglieder jeder Untergruppe den betreffenden Aspekt richtig und gleich verstehen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Schüler*innen den Aspekt bereits verstehen, zwingen Sie sie nicht, die Definition zu lesen und darüber zu diskutieren. Trotzdem sollten Sie jeder Untergruppe die Definition aushändigen. Sie könnte später bei der Gruppenarbeit nochmal einen Blick drauf werfen.
- Es wird nicht erwartet, dass die Schüler*innen jede Implikation jedes einzelnen Wortes verstehen. Es kommt vielmehr darauf an, dass sie eine allgemeine Vorstellung bekommen.

3.2) *Schreiben Sie (jeder für sich) eine Situation in Ihrem Leben auf, in der der Aspekt wichtig war/ist, und erzählen es den anderen.*

- Maximal drei Minuten.
- Mit dieser kurzen Übung sollen die Schüler*innen wieder zu ihrem eigenen Blickwinkel zurückgeführt werden, damit die anschließende Diskussion nicht zu abstrakt wird.
- Sie könnte auch einige Beispiele liefern, auf denen in den nächsten Schritten aufgebaut werden kann. Nutzen Sie diese Situationen nie exakt so, wie die Schüler*innen sie erlebt haben. Verallgemeinern Sie oder ändern Sie den Rahmen/die Personen.
- Wenn schon hier die Zeit knapp wird, können Sie diese Aufgabe auch komplett überspringen.

4) Präsentation vorbereiten

4.1) *Tragen Sie Faktoren zusammen, die wahrscheinlich eine Gefahr für Ihre Sicherheit darstellen (im Zusammenhang mit dem Aspekt, an dem Sie arbeiten). Notieren Sie jeden Faktor auf einer gesonderten roten Karte. (Wenn keine roten Karten vorhanden sind, versuchen Sie, wenigstens eine einheitliche Farbe zu nutzen.)*

- Je nach Konzentrationsgrad kann es sein, dass die Schüler*innen nicht auf Anhieb verstehen, was jetzt zu tun ist. Seien Sie darauf vorbereitet, dass Sie hier geduldig erklären müssen:
 1. Wir haben einen Aspekt unserer Sicherheit.
 2. Welche Gründe kann es Ihrer Ansicht nach geben, dass sich jemand (idealerweise Sie selbst) bei diesem Aspekt unsicher fühlt?
- Idealerweise wird jeder Faktor mit nur einem Wort oder einem kurzen Satz ausgedrückt. Es ist wichtig, dass sich die Gruppe über die Formulierung einig ist.

4.2) *Die Schüler*innen haben die Wahl zwischen einem kurzen Rollenspiel und dem Verfassen einer kurzen Bildergeschichte (Comicstrip). Inhaltlich sollte es darum gehen, dass sich eine Person dem Sicherheitsproblem stellt, das die Gruppe behandelt. In dem Video wurden konkrete Beispiele genannt, in denen er/sie mit den verschiedenen Faktoren konfrontiert ist, die seine/ihre Sicherheit gefährden (die Faktoren auf den roten Karteikarten).*

- Achten Sie darauf, dass das Spiel/Comic keine Lösung für das konkrete Sicherheitsproblem nahelegt.

- Rollenspiel: An dem Rollenspiel sollten sich alle Mitglieder der Gruppe beteiligen. Achten Sie darauf, dass sie das Rollenspiel gut üben.
- Comicstrip: Halten Sie mehrere Blätter und einen dicken Stift/Marker bereit. Händigen Sie das Material der Gruppe aus (ein Blatt Papier für jeden Rahmen, da der Comicstrip ansonsten während der anschließenden Präsentation nicht zu sehen ist). Sagen Sie der Gruppe, dass sie etwas ganz Einfaches skizzieren können. Es geht hier nicht um Zeichentalente! Sorgen Sie dafür, dass die Gruppe vorbereitet, wie sie das Comic präsentieren wird. Eine Möglichkeit ist, das Comic zu fotografieren und später auf dem Projektor zu zeigen. (Ansonsten können die Zeichnungen auch einfach an die Tafel geklebt werden.)
- Beispiel für den Aspekt der wirtschaftlichen Sicherheit: ein Rollenspiel, in dem eine Person versucht, eine Arbeitsstelle zu bekommen, aber Umstände wie eine schlechte Wirtschaftslage, schlechte Noten und harte Konkurrenz verhindern, dass sie einen Job findet.

5) Wie kann ich meinen Sicherheitsaspekt garantieren und verbessern oder schützen?
(Wenn noch Zeit ist.)

Tragen Sie verschiedene Faktoren zusammen (Akteure, Werte, Maßnahmen), die die präsentierte Sicherheitsfrage garantieren, schützen oder verbessern könnten.

- Am besten ist es, diese Ideen auf Karteikarten (eine andere Farbe als jene Karten, auf denen zuvor die Sicherheitsbedrohungen notiert wurden) zu schreiben.
- Sollte die Gruppe Probleme haben, die Frage zu verstehen, erklären Sie sie genauer. Fragen Sie sie, was sie, ihre Schule, ihre Familie oder europäische Politiker, die Zivilgesellschaft, NGOs oder die Medien machen, um die Frage anzugehen und die Sicherheit zu gewährleisten. Hat der Gedanke Einfluss auf Werte wie Freiheit?
- Machen Sie die Gruppe darauf aufmerksam, dass diese Frage nach der Präsentation vom Publikum gestellt wird und sie als Experten*innen fungieren und ihre Gedanken jenen des Publikums hinzufügen.

6) Präsentation vor der Klasse

- Es müssen alle Gruppe anwesend sein (auch dann, wenn sich zwei Gruppen mit demselben Aspekt beschäftigt haben).
- Teilen Sie das Publikum vor den Präsentationen in zwei Untergruppen auf und weisen diesen eine Rolle zu.
- Rollen, die immer genutzt werden sollten: Person/Schüler*in, Familie (d. h. Eltern, Großeltern), Mitglied des Parlaments (Landesparlament oder Europäisches Parlament in einem EU-Mitgliedsstaat).
- Rollen, die je nach Land und Thema genutzt werden könnten: Lehrer*in, Organisation der Zivilgesellschaft, Journalist*in.
- Erklären Sie dem Publikum, dass die Gruppe Sicherheitsfragen präsentieren wird und dass nach jeder Präsentation ein Augenblick Zeit ist, in der Untergruppe zu diskutieren, was man tun könnte, um das Problem zu lösen und die Sicherheit zu gewährleisten oder zu verbessern.
- Ablauf:
 - Präsentation Gruppe 1
 - Untergruppen können einen Augenblick diskutieren, was sie tun könnten
 - kurze Antworten der Untergruppen
 - Gruppe 1 fügt ihre Gedanken hinzu, wenn ihr weitere Gesichtspunkte eingefallen sind

- → Derselbe Ablauf für Gruppe 2 (und gegebenenfalls weitere Gruppen)
- Fragen für die Trainer*innen, um auf die Ideen aus den Untergruppen einzugehen: Was halten die anderen Gruppen von diesen Ideen/Maßnahmen? Wie kann ihre Gruppe diesen Gedanken stützen? Warum muss der Gedanke noch verbessert werden? Welche Akteure könnten in dieser Frage auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene helfen? Stehen die Ideen zur Förderung des diskutierten Sicherheitsaspekts mit Werten wie Freiheit und Unabhängigkeit in Widerspruch?
- Die Trainer*innen erläutern, dass dies nur einige Sicherheitsaspekte waren und Menschen in ganz Europa für ein Video gefragt wurden, was Sicherheit für sie bedeutet.
- Die gesamte Gruppe schaut das Video an.

7) Über das Video nachdenken

- Reflektieren Sie das Video: Welche weiteren Aspekte wurden erwähnt? Möchten Sie welche hinzufügen?
- Welche Aspekte sind für Sie am wichtigsten?
- Was hat das Thema mit der EU zu tun? (Möglichkeit: Raten Sie den Schüler*innen, sich an das zu erinnern, was sie in den anderen Workshops des EU-Kompakt-Kurses gehört haben.)

Was ist Sicherheit und was bedeutet sie für mich?

Seminarplan

08:00	00:05	Aufwärmen: Erste Gedanken zum Begriff Sicherheit	Frage: Was fällt Dir ein, wenn Du an Sicherheit denkst? Eine Minute zum Nachdenken. Dann kurzer Austausch der Antworten.	
08:05	00:10	Video anschauen und darüber reflektieren	Die Workshop-Gruppe schaut das Video an, in dem Menschen aus verschiedenen Ländern erklären, was Sicherheit für sie bedeutet. Nach dem Video: 1.) Die Gruppe versucht, das Video gedanklich durchzugehen und so viele in dem Video erwähnte Aspekte wie möglich zu sammeln und sie auf Karteikarten zu notieren. Der*die Trainer*in strukturiert und erfasst die genannten Aspekte entsprechend den Themen im Video (siehe oben). 2.) Die Gruppe wählt zwei Aspekte aus (jene Aspekte, die sie für sich am relevantesten findet). 3.) Die Gruppe wird dann in zwei Untergruppen (3 bis 5 Mitglieder pro Gruppe) aufgeteilt und setzt die Arbeit an diesen Aspekten getrennt fort.	Video, Karteikarten, Marker
08:15	00:10	An einem konkreten Aspekt arbeiten und den Kontext verstehen	1.) Den Aspekt verstehen: Jede Gruppe erhält eine kurze Definition des von ihr gewählten Aspekts und diskutiert kurz darüber. Bei Bedarf hilft der Trainer/die Trainerin den Teilnehmern beim Verstehen der Definition. 2.) Nachdenken auf persönlicher Ebene: Alle Schüler*innen schreiben eine Situation in ihrem Leben auf, in der dieser Aspekt wichtig ist/war. 3.) Erfassung von Faktoren (Akteure, Prozesse, etc.), die den Sicherheitsaspekt gefährden.	Karteikarten mit Definitionen
08:25	00:15	Präsentation vorbereiten	Jede Untergruppe wählt eine Präsentationsform: Zwei Möglichkeiten: 1.) Rollenspiel 2.) Kurzes Comic (jeweils drei bis vier Bilder auf einem Blatt Papier) Inhalt: Eine Situation, in der der gewählte Sicherheitsaspekt gefährdet ist. Hinweis: Es ist wichtig, dass die Story keine Lösung für das Problem enthält, weil dies Teil eines anderen Schritts ist.	Leere Blätter (für das Comic)
08:40	00:05	Weiter an einem konkreten Aspekt arbeiten und den Kontext verstehen	In Vorbereitung auf die Präsentation sammelt jede Untergruppe Akteure, Werte, Maßnahmen usw., die den gewählten Sicherheitsaspekt schützen können, und clustert diese in einem zweiten Schritt in verschiedenen Verantwortungsebenen (ich, meine Umgebung, Politiker).	
08:45	00:15	Pause		
09:00	00:15	Präsentation	1.) Aufteilung der Klasse in vier kleine Gruppen und Zuweisung einer Rolle. Rollen, die immer genutzt werden sollten: Eigene Person/Schüler*in, Familie (d. h. Eltern, Großeltern), Mitglied des Parlaments (Landesparlament oder Europäisches Parlament in einem EU-Mitgliedsstaat). Rollen, die je nach Land und Thema genutzt werden könnten: Lehrer*in, Organisation der Zivilgesellschaft, Journalist*in, Wirtschaftsvertreter*in 2.) Präsentation der ersten Untergruppe 3.) Jede kleine Gruppe sollte kurz darüber nachdenken, was sie als Vertreter der zugeteilten Gruppe tun können, um den erwähnten Sicherheitsaspekt zu schützen? 4.) Frage an die Gruppe, die die Präsentation geboten hat, ob ihr noch weitere Faktoren eingefallen sind. Dasselbe Verfahren für die zweite Untergruppe. 5.) Am Ende schaut die gesamte Klasse das Video an, sodass alle einen Überblick über die verschiedenen Sicherheitsaspekte gewinnen können.	Video, Laptop, Beamer
09:15	00:05	Reflektion in der Gruppe	Welche weiteren Aspekte wurden erwähnt? Welche Aspekte sind wichtig für Dich? Was hat dieses Thema mit der EU zu tun?	

„Was ist Sicherheit und was bedeutet sie für mich?“

Arbeitsauftrag

1. Wählt zwei Bereiche zum Thema Sicherheit aus

Wählt (als Gruppe) von allen im Video genannten Bereichen die beiden aus, die euch am wichtigsten erscheinen. Teilt euch in zwei kleinere Gruppen auf (3-5 Personen). Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit jeweils einem dieser Bereiche.

2. Untersucht diese Bereiche genauer

- In der Kleingruppe: Lest die Definition und sprecht darüber, damit alle sie am Ende verstanden haben.
- Jede(r) für sich: Schreibt eine Situation aus eurem Leben auf, in der dieser Bereich wichtig war bzw. ist.
- In der Kleingruppe: Sprecht über die verschiedenen Situationen und stellt gemeinsam die Faktoren zusammen, die allgemein eine Gefahr für den von euch gewählten Bereich darstellen könnten. Schreibt jeden Faktor einzeln auf je eine ROTE Karte.

3. Denkt euch ein kurzes Rollenspiel aus oder zeichnet einen kurzen Comic

In der Kleingruppe: Einigt euch auf eine Situation, in der ein Ereignis oder ein Umstand den von euch gewählten Bereich in Gefahr bringt. Denkt euch ein kurzes Rollenspiel in Bezug auf diese Situation aus oder zeichnet einen kurzen Comic dazu. Das Rollenspiel oder der Comic wird den restlichen Teilnehmern im Anschluss gezeigt.

4. Wenn noch Zeit übrig ist

Überlegt euch verschiedene Faktoren, die eure Sicherheit in dieser Situation gewährleisten (oder erhöhen) könnten. Schreibt sie einzeln auf je eine BLAUE Karte, erwähnt sie aber nicht in eurem Rollenspiel oder Comic.

WAS IST SICHERHEIT UND WAS BEDEUTET SIE FÜR MICH? – VIDEO

Eine Gruppe junger Peer-Multiplikator*innen produzierten ein Video unter der Leitung von Oliver Kötter. Das Video ist Teil dieses Seminarmaterials und kann über diesen Link aufgerufen werden: www.vimeo.com/208848888

Das Video wurde in englischer Sprache produziert und enthält Untertitel auf Deutsch und Russisch.



FRIEDE

.....● herrscht in einer Gesellschaft, in der nicht Gewalt oder Zwang, sondern Dialog das wesentliche Mittel ist, Probleme zu lösen.

Frieden kann unterteilt werden in:

1. negativer Frieden:

Die Abwesenheit von direkter Gewalt wie z.B. Folter.

2. positiver Frieden:

Die Abwesenheit indirekter Gewalt wie z.B. die Unterdrückung bestimmter sozialer Gruppen.

WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT

.....● besteht in einer Gesellschaft, wenn jede*r Einzelne die Gewissheit hat, durch ihre/seine eigene Arbeit ein Leben ohne existenzielle Sorgen leben zu können. Hierzu zählen zum Beispiel eine stabile Arbeit, ein gesichertes Mindesteinkommen und eine soziale Absicherung, wenn man zum Beispiel gerade keine Arbeit hat oder krank ist.

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

- besteht wenn jede*r Einzelne Zugang zu ausreichend gesunder Nahrung und sauberem Wasser hat. Dazu zählen mehrere Aspekte:
 1. Die Verfügbarkeit von Lebensmitteln, z.B. dass weltweit ausreichend Nahrung produziert wird.
 2. Der Zugang zu Lebensmitteln durch wirtschaftliche und soziale Strukturen, z.B. dass man genug Geld hat, sich Lebensmittel kaufen zu können.
 3. Die Möglichkeit der ausgewogenen Nutzung verschiedener Lebensmittel und somit der Einnahme notwendiger Nährstoffe (z.B. Vitamine).
-

MENSCHENRECHTE

- herrschen, wenn jede*r Einzelne bestimmte Grundrechte hat, auf die man sich verlassen kann. Menschenrechte stehen über den Rechten des Staates. Sie können deshalb nicht vom Staat verliehen, sondern nur von ihm anerkannt werden. Zu den Menschenrechten gehören:
 1. Liberale Verteidigungsrechte für ein Leben in Würde: z.B. das Recht auf Leben, das Recht auf Meinungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit und das Recht auf Gleichheit.
 2. Demokratische und soziale Rechte für eine demokratische Gesellschaft: z.B. das Recht auf Versammlungsfreiheit, das Wahlrecht, das Recht auf Arbeit und gerechten Lohn und das Recht auf Bildung.
-

GRENZSICHERHEIT

besteht in einer Gesellschaft, wenn Grenzen nur von denjenigen Menschen überschritten werden können, die bereit sind, die Regeln dieser Gesellschaft zu respektieren und Gefahren an der Grenze abgewehrt werden können.

INNERE SICHERHEIT

stellt in einer Gesellschaft sicher, dass innerhalb der eigenen Grenzen niemand in der Lage ist, Menschen ernsthaften Schaden zuzufügen. Der Begriff kann unterteilt werden in:

1. Allgemeine innere Sicherheit: Der Schutz von Leben und Eigentum und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Beispielsweise die Sicherheit, das Haus verlassen zu können, ohne sich vor Übergriffen fürchten zu müssen.
2. Politische innere Sicherheit: Die Ausübung des staatlichen Gewaltmonopols. Gewaltmonopol ist die Garantie, dass Gewalt nur durch den Staat ausgeübt wird, in erster Linie durch die Polizei - und nur im Namen des Gesetzes.

RECHTSSTAATLICHKEIT

.....● gibt es in einer Gesellschaft, wenn das Gesetz herrscht und sich niemand darüber hinwegsetzen kann. Dies basiert auf folgenden Grundprinzipien:

1. Rechtssicherheit: Alles staatliche Handeln ist an das Gesetz gebunden.
 2. Rechtsgleichheit: Vor Gesetz sind alle Bürger*innen gleich.
 3. Rechtsschutz: Unabhängige Gerichte schützen die Bürger*innen vor willkürlichen Eingriffen des Staates.
-

UMWELTSICHERHEIT

.....● sichert eine Gesellschaft vor negativen Umwelteinflüssen, so dass niemand in einer verschmutzten oder beschädigten Umwelt leben muss. Ursachen für diese Einflüsse können von der Natur bedingt oder vom Menschen mit verursacht sein. Oft ist eine klare Unterscheidung schwierig:

1. Vom Menschen verursacht: z.B. Klimawandel und der damit verbundene Temperatur- und Meeresspiegelanstieg oder die Bedrohung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Land und Boden.
 2. „Natürliche“ Gründe: Naturereignisse wie Unwetter, Waldbrände, Erdbeben oder Überflutungen.
-

CYBERSICHERHEIT

.....● sichert ein Internet, in dem wir kommunizieren können, ohne dabei bedroht oder manipuliert zu werden. Hierzu zählt zum Beispiel der Schutz vor Viren und Datenklau sowohl für Individuen, als auch für Staaten, Firmen und Medien.

INFORMATIONSSICHERHEIT

.....● sichert eine Gesellschaft, in der jede*r Einzelne Zugang zu wichtigen Informationen bekommt und dabei auch die Möglichkeit hat, den Wahrheitsgehalt dieser Informationen zu überprüfen. Der Schutz von Information umfasst drei Aspekte:

1. Vertraulichkeit: Nur berechtigte Benutzer dürfen Zugriff auf Daten haben.
 2. Integrität: Datenänderungen müssen nachvollziehbar sein.
 3. Verfügbarkeit: Der Zugriff auf Daten muss gewährleistet sein.
-